

## Protokoll der 18. Gemeinderatssitzung vom 17. Mai 2016

---

Anwesend Rainer Beck  
Josef Biedermann  
Horst Meier  
Urs Kranz  
Alexander Ritter  
Monika Stahl

Entschuldigt Norbert Gantner

Zu 2016/127 Walter Gantner, Werkmeister

---

### 2016/127 Anforderungsprofil zur Ersatzanschaffung Kommunalfahrzeug klein

---

**Sachverhalt** Nachdem der Gemeinderat am 28. April 2015 mit GRB 2015/485 das Fahrzeugkonzept genehmigt hatte, wurde noch im letzten Jahr der Lieferwagen (VW Bus) ersetzt. Für das laufende Jahr ist die Ersatzanschaffung des grossen Kommunalfahrzeugs (Unimog) veranschlagt, die Auftragsvergabe für die Anschaffung eines Reform Muli T10 wurde mit GRB 2016/109 vom 15. März 2016 genehmigt und die Auslieferung ist auf den Herbst 2016 vorgesehen.

Für das kommende Jahr ist die Ersatzanschaffung des kleinen Kommunalfahrzeugs (Carraro Jahrgang 2002) eingeplant. Nachdem jedoch dieses Fahrzeug nicht mehr fahrtüchtig war, musste es für die Wintermonate durch ein Mietfahrzeug ersetzt werden. Um für den kommenden Winter rechtzeitig gerüstet zu sein, soll die Ersatzanschaffung bereits jetzt vorbereitet werden. Der Werkmeister wurde beauftragt ein Anforderungsprofil gemäss den Vorgaben des Fahrzeugkonzepts vorzubereiten. Die wichtigsten Eckdaten des Offertbeschreibs für das kleine Kommunalfahrzeug sind Allradantrieb, Dieselmotor und hydrostatischer Antrieb.

**Beschluss** Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, den vorliegenden Offertbeschrieb grundsätzlich zu genehmigen.

---

**2016/128      Protokoll der 17. Gemeinderatssitzung vom 26. April 2016**

---

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 26. April 2016 wurde im Zirkularverfahren einstimmig genehmigt.

---

**2016/129      Projekt Waldrand im Dorfgebiet: Auftragsvergabe Ansäen beim Dorfeingang**

---

**Sachverhalt** Im Zuge des Projektes Waldrand im Dorfgebiet sind nach den Aufräum- und Stockfräsarbeiten beim Dorfeingang die Gemeindeparzellen Nr. 266 und 269 (Schneggaböchel) wieder anzusäen. Da auf diesen Parzellen jahrelang Bäume standen, ist der Boden sauer. Das Erdgemisch ist durch das Stockfräsen flächendeckend mit kleinen Holzstücken versetzt, das ebenfalls den Säuregehalt des Bodens erhöht. Das Ansäen mit handelsüblichem Grassamen von Hand würde nicht zum erwünschten Erfolg führen, da der Samen durch Regen abgeschwemmt wird.

Die Firma Herbaflor, Balzers, bietet ein grossflächiges Begrünen auch bei steilen Hängen an. Sie verwendet ein Gemisch aus Wasser, Kleber (Algen), Substrat und Grassamen, welches zu einer Masse vermischt und über ein Druckfass mittels Schläuchen auf der gesamten Fläche verteilt wird. Diese Methode hat sich bei der bisherigen Ansaat im Rahmen des Waldrandprojektes bestens bewährt, weshalb auf die Einholung von Vergleichsangeboten verzichtet werden soll. Die anzusäende Fläche der gemeindeeigenen Parzellen beträgt 6'066 m<sup>2</sup>. Die Firma Herbaflor bietet diese Arbeit zu einem Preis von CHF 2.00 pro Quadratmeter an.

**Beschluss** Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, das Ansäen der gemeindeeigenen Parzellen Nr. 266 und 269 (Schneggaböchel) beim Dorfeingang an die Firma Herbaflor AG, Balzers, zum Preis von CHF 13'102.55 inkl. MWST zu vergeben.

---

**2016/130      Stellenausschreibung Reinigung Schulzentrum**

---

**Sachverhalt** Mit Gemeinderatsbeschluss 2016/94 vom 26. Januar 2016 wurde aufgrund der externen Analyse des Werkbetriebs die Projektgruppe Reorganisation Technische Dienste mit dem Auftrag eingesetzt, eine verhältnismässige und zukunftsgerichtete Aufbauorganisation der technischen Dienste der Gemeinde Planken, bestehend aus Werkbetrieb, Forst, Wasser, Alp, Hauswartung sowie Liegenschafts- und Bauverwaltung, zu erarbeiten. Die Projektgruppe schlägt nach eingehender Beratung vor, die Aufbauorganisation der technischen Dienste zukünftig in die

Bereiche Werkhof (inkl. Unterbereiche), Hauswartung (Schulzentrum, Dorfstrasse 96, Dreischwesternhaus und Kapelle St. Josef) und Bauverwaltung zu gliedern.

Aufgrund der anstehenden Pensionierung des Hauswarts beim Schulzentrum im Sommer 2016 ist der Bereich Hauswartung prioritär zu behandeln. Diese Stelle setzte sich bisher aus den Kernaufgaben Reinigung (75 %), Betreuung der Aussenanlage (20 %) und Organisation (5 %) zusammen. Nach Beizug einer Fachperson kommt die Projektgruppe zum Schluss, die bisherige Stelle wie folgt aufzuteilen:

- Reinigung (70 – 80 %) Aufteilung auf zwei Reinigungskräfte, da Arbeitsbeginn jeweils nach Schulschluss am Nachmittag um ca. 15.30 Uhr. Mit 2 Personen ist zudem die gegenseitige Stellvertretung gewährleistet.
- Aussenanlage (20 %) wird dem Werkhof zugeteilt.
- Organisation (5 %) wird teilweise dem Werkhof und teilweise der Hauswartung Dreischwesternhaus zugeteilt.

Auch wenn die gesamte Aufbauorganisation der technischen Dienste noch nicht bis in die Einzelheiten bestimmt und genehmigt ist, soll aufgrund der bevorstehenden Vakanz der Reinigung des Schulzentrums die Ausschreibung der Reinigungskräfte zeitnah in den Medien erfolgen. Die bisherige zeitliche Berechnung des Reinigungsaufwands nach den Berechnungsgrundlagen des Schweizer Fachverbandes der Hauswarte kann ohne Anpassungen übernommen werden, da sich diesbezüglich die Gegebenheiten nicht verändert haben.

**Beschluss** Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die bisherige Stelle Hauswartung Schulzentrum aufzuteilen, den Reinigungsaufwand mit 70 – 80 Stellenprozenten festzulegen und auf zwei gleichwertige Stellen mit je 35 – 40 Stellenprozenten aufzuteilen. Die entsprechende Ausschreibung soll umgehend in den Landeszeitungen erfolgen.

---

**2016/131      Neubesetzung Projektgruppe Sanierung Mena-Haus**

---

**Sachverhalt** Nach dem Kauf der Pl. Parz. Nr. 220, Mittelplanken, auf der das sogenannte Mena-Haus steht, bestellte der Gemeinderat mit GRB 2014/393 vom 3. Juni 2014 eine Projektgruppe mit dem Auftrag, die Sanierung der im Jahr 1726 erbauten, ortsbildprägenden und zwischenzeitlich denkmalgeschützten Liegenschaft zu begleiten. Durch die räumliche Nähe zum versetzten Rechenmacherhaus, durch ähnlich gelagerte Fragen sowie durch mögliche Synergien in der Projektbearbeitung bot es sich an, die Rechenmacherhaus-Projektgruppe für die Sanierung des

Mena-Hauses einzusetzen. Bis Ende September 2014 legte diese ein Sanierungskonzept vor, welches die zukünftige Nutzung, die inneren und äusseren Sanierungsmassnahmen und die voraussichtlichen Kosten beinhaltete. Im Oktober 2014 wurden der Gemeinderat und die Bevölkerung über das Projekt eingehend informiert.

Im Finanzplan der Gemeinde Planken war diese Sanierung für die Jahre 2015 und 2016 vorgesehen. Aufgrund von unvorhergesehenen, dringenden Investitionen in der Plankner Wasserversorgung musste jedoch die Sanierung des Mena-Hauses auf die Jahre 2017 und 2018 verschoben werden.

Zwischenzeitlich konnte die Translozierung des Rechenmacherhauses erfolgreich abgeschlossen werden. Eine kritische Würdigung des Projektes zeigte jedoch, dass die Vergabe der Architekturleistungen und der Bauleitung sowie die Grösse der Projektgruppe (9 Personen) anzupassen sind. Auch muss der Kostenvoranschlag für den Sanierungsaufwand entsprechend überarbeitet werden. Für die Übernahme der Architekturleistungen und der Bauleitung schlug der Denkmalschützer des Landes fünf erfahrene Büros vor, die zur Offertstellung eingeladen wurden. Der entsprechende Vergabeantrag soll nach der Beurteilung der Angebote durch die neue Projektgruppe gestellt werden. Die Gemeindevorstellung schlägt eine Verkleinerung der Projektgruppe Sanierung Mena-Haus mit der nachstehenden Besetzung vor:

Rainer Beck, Gemeindevorsteher, Vorsitz

Brigitte Schaedler, Gemeindesekretariat, Protokoll

Norbert Gantner, Gemeinderat

Anton Nägele, Altvorsteher

Patrik Birrer, Denkmalpfleger des Landes (beratend)

Architekt und Bauleitung (vakant)

Die bisherigen Rechenmacherhaus- bzw. Mena-Haus-Projektgruppenmitglieder sollen bei Bedarf hinzugezogen werden können. Die erste Aufgabe der neuen Projektgruppe besteht darin, die eingegangenen Architektur- und Bauleitungsangebote zu prüfen und dem Gemeinderat einen Vergabevorschlag zu unterbreiten. Der neue Architekt soll noch im Juni 2016 durch den Gemeinderat beauftragt werden. Anschliessend ist der bestehende Kostenvoranschlag zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen, damit die Sanierung des Mena-Hauses wie geplant in den kommenden beiden Jahren durchgeführt werden kann.

**Beschluss** Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Projektgruppe zur Sanierung des Mena-Hauses zu verkleinern und mit folgender Besetzung zu bestellen:  
Rainer Beck, Gemeindevorsteher, Vorsitz

Brigitte Schaedler, Gemeindesekretariat, Protokoll  
Norbert Gantner, Gemeinderat  
Anton Nägele, Altvorsteher  
Patrik Birrer, Denkmalpfleger des Landes (beratend)  
Architekt und Bauleitung (vakant)

Der Gemeinderat dankt allen bisherigen Mitgliedern für Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in der Projektgruppe Mena-Haus.

Ausstand: Rainer Beck

---

**2016/132 Magerwiesen – Konzept zur Erhaltung der noch vorhandenen Magerwiesen und zur Aufwertung der mageren Wirtschaftswiesen in Planken**

---

**Sachverhalt** Die Magerwiesen gehören zu den am stärksten bedrohten Biotopen. Einst als Rodungen für Weideflächen entstanden, wurden sie jahrhundertlang ohne Dünger bewirtschaftet und sind Zeugen einer traditionellen Landwirtschaft. Sie sind ökologisch wichtige Ausgleichsflächen in unserer intensiv genutzten Landschaft und letzte Rückzugsgebiete für viele bedrohte Pflanzen- und Tierarten. Dank ihrem vielfältigen Nahrungsangebot sind die blumenreichen Magerwiesen ein Paradies für Insekten, vor allem für Grillen, Heuschrecken und Schmetterlinge.

Durch die Intensivlandwirtschaft wurden die Magerwiesen im ganzen Land mehr und mehr zurückgedrängt oder sie verbuschten und wurden Wald, weil sie nicht mehr als Wiesland oder als Weiden extensiv genutzt wurden. Auch in unserer Gemeinde sind die Magerwiesen stark zurückgegangen. Noch vor einigen Jahrzehnten prägten vielfältige Blumenwiesen mit Trollblumen, Kuckuckslichtnelken, Glockenblumen und Enzianblüten das Dorfbild von Planken. Auf Grund der intensiven Bewirtschaftung gibt es in unserer Gemeinde nur noch am Rande des Siedlungsgebietes einzelne Magerwiesen-Flächen. Die trockenen Magerwiesen von Oberplanken sind aus biologischer und naturschutzfachlicher Sicht die wertvollsten Lebensräume der dortigen Wiesenlandschaft und besonders erhaltenswert. Eine zusätzliche Bedrohung für die Magerwiesen in Planken ist die in den letzten zunehmende Ausweitung der Schafweide. Andererseits könnten artenreiche Wirtschaftswiesen durch Extensivierung der Nutzung in Magerwiesen überführt werden.

Im Inventar „Naturwerte Gemeinde Planken“ werden folgende Massnahmen vorgeschlagen:

- Weitere Extensivierung der Wiesen zwischen Bauzone und Waldrand.

- Verzicht auf eine reine Standweide mit Schafen. In den verbliebenen Magerwiesen in den oberen Hangbereichen ist nach Möglichkeit eine reine Wiesenutzung beizubehalten.
- Weitere Extensivierung der Wiesen und Fortsetzung des Verzichts auf Düngertzufuhr in Oberplanken.

Und in dem vom Gemeinderat beschlossenen Strategiepapier „Ziele und Massnahmen zur räumlichen Entwicklung der Gemeinde Planken 2016 – 2019“ wird darauf hingewiesen, dass in Oberplanken „betreffend die Umwandlung der gesamten Grasfläche in Magerwiesen, extensiv genutzte Wiesen oder Ökowiesen Gespräche mit Bodenbesitzern und Bodenbewirtschaftern geführt wurden“.

Gemäss dem Gesetz zum Schutz von Natur und Landschaft gehören die Magerstandorte zu den besonders schützenswerten Lebensräumen, und die Gemeinden sind verpflichtet, gemeinsam mit dem Land die Bestrebungen des Natur- und Landschaftsschutzes zu fördern. Der Staat fördert die extensive Nutzung und Erhaltung der Magerwiesen durch Bewirtschaftungsbeiträge. Mit dem Schutz der Magerwiesen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Vielfalt von Flora und Fauna in unserer Kulturlandschaft.

Zur Erhaltung der Magerwiesen und zur Aufwertung der mageren bis mässig nährstoffreichen Wirtschaftswiesen am Siedlungsrand von Planken und in Oberplanken wird die Ausarbeitung eines entsprechenden Konzeptes vorgeschlagen. Der Auftrag soll an eine ausgewiesene Fachperson vergeben werden. Die schon vorliegenden Informationen und Vorschläge bilden eine gute Grundlage für dieses „Magerwiesen-Konzept“.

#### **Beschluss**

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Erstellung eines Konzeptes zur Erhaltung der Magerwiesen und zur Aufwertung von mageren Wirtschaftswiesen im Gemeindegebiet von Planken an eine ausgewiesene Fachperson in Auftrag zu geben.

